

Quelle: <https://weltwoche.de/daily/professor-jeffrey-d-sachs-der-krieg-in-der-ukraine-ist-vorbei-der-verlierer-der-durch-verhandlungen-gerettet-werden-wird-ist-die-ukraine-der-zweite-verlierer-ist-europa/>

19.02.2025

Professor Jeffrey D. Sachs: «Der Krieg in der Ukraine ist vorbei. Der Verlierer, der durch Verhandlungen gerettet werden wird, ist die Ukraine. Der zweite Verlierer ist: Europa»

55–67 Minuten

Dieser Text ist die überarbeitete Abschrift von Professor Jeffrey D. Sachs' Rede «Die Geopolitik des Friedens» vor dem Europäischen Parlament vom 19. Februar 2025. Wir dokumentieren sie im Wortlaut und übersetzt.[1]

Einleitung

Michael, vielen Dank, und vielen Dank an Sie alle für die Gelegenheit, zusammen zu sein und gemeinsam nachzudenken. Dies ist in der Tat eine komplizierte und sich schnell verändernde Zeit und eine sehr gefährliche.

Daher brauchen wir wirklich klare Gedanken. Ich bin besonders an unserem Gespräch interessiert, daher werde ich versuchen, mich so kurz und klar wie möglich auszudrücken. Ich habe die Ereignisse in Osteuropa, der ehemaligen Sowjetunion, Russland und der Ukraine in den letzten 36 Jahren sehr genau beobachtet.

Ich war 1989 Berater der polnischen Regierung, 1990 und 1991 Berater des Wirtschaftsteams von Präsident Gorbatschow, 1991 bis 1993 Berater des Wirtschaftsteams von Präsident Jelzin und 1993 bis 1994 Berater des Wirtschaftsteams von Präsident Kutschma in der Ukraine.

Ich half bei der Einführung der estnischen Währung. Ich habe mehreren Ländern im ehemaligen Jugoslawien geholfen, insbesondere Slowenien. Nach

dem Maidan wurde ich von der neuen Regierung gebeten, nach Kiew zu kommen, und ich wurde über den Maidan geführt und habe viele Dinge aus erster Hand erfahren.

Ich stehe seit mehr als dreissig Jahren in Kontakt mit russischen Führungspersönlichkeiten. Ich kenne auch die amerikanische politische Führung aus nächster Nähe.

Unsere ehemalige Finanzministerin Janet Yellen war vor 52 Jahren meine wunderbare Makroökonomie-Lehrerin. Wir sind seit einem halben Jahrhundert befreundet. Ich kenne diese Menschen.

Ich sage das, weil das, was ich aus meiner Sicht erklären möchte, nicht aus zweiter Hand ist. Es ist keine Ideologie. Es ist das, was ich in dieser Zeit mit eigenen Augen gesehen und erlebt habe.

Ich möchte Ihnen meine Sicht der Ereignisse darlegen, die Europa in vielerlei Hinsicht heimgesucht haben, und ich werde nicht nur die Ukraine-Krise, sondern auch Serbien 1999, die Kriege im Nahen Osten, einschliesslich Irak, Syrien, die Kriege in Afrika, einschliesslich Sudan, Somalia, Libyen, mit einbeziehen.

Diese sind zu einem sehr grossen Teil das Ergebnis einer zutiefst fehlgeleiteten US-Politik. Was ich sagen werde, mag Sie überraschen, aber ich spreche aus Erfahrung und Kenntnis dieser Ereignisse.

Die Geopolitik des Friedens

i. US-Aussenpolitik

Diese Kriege wurden von den Vereinigten Staaten angeführt und verursacht. Und das schon seit mehr als dreissig Jahren. Die Vereinigten Staaten kamen zu der Ansicht, insbesondere in den Jahren 1990 bis 1991 und dann mit dem Ende der Sowjetunion, dass die USA nun die Welt regieren und dass die USA auf niemandes Ansichten, rote Linien, Bedenken, Sicherheitsstandpunkte, internationale Verpflichtungen oder irgendeinen Uno-Rahmen Rücksicht nehmen müssen.

Es tut mir leid, dass ich es so deutlich sagen muss, aber ich möchte, dass Sie es verstehen.

Ich habe mich 1991 sehr bemüht, finanzielle Hilfe für Gorbatschow zu erhalten, [2] den ich für den grössten Staatsmann unserer modernen Zeit halte. Vor kurzem habe ich das archivierte Memo der Diskussion des Nationalen Sicherheitsrates über meinen Vorschlag vom 3. Juni 1991 gelesen und zum ersten Mal erfahren, wie das Weisse Haus ihn völlig ablehnte und meinen Appell an die USA, der Sowjetunion bei der finanziellen Stabilisierung und mit

Finanzhilfen zur Durchführung ihrer Reformen zu helfen, im Grunde vom Tisch lachte.

Das Memo dokumentiert, dass die US-Regierung beschloss, nur das Nötigste zu tun, um eine Katastrophe zu verhindern, aber eben nur das Nötigste.[3] Sie beschlossen, dass es nicht die Aufgabe der USA sei, zu helfen. Ganz im Gegenteil.[4]

Als die Sowjetunion 1991 unterging, wurde diese Ansicht noch übertriebener. Ich kann Kapitel und Verse nennen, aber die Ansicht war, dass wir [die USA] das Sagen haben. Cheney, Wolfowitz und viele andere Namen, die Sie inzwischen kennen werden, glaubten buchstäblich, dass dies jetzt eine Welt der USA sei und wir tun würden, was wir wollen.

Wir würden die ehemalige Sowjetunion aufräumen. Wir würden alle verbliebenen Verbündeten aus der Sowjetzeit ausschalten. Länder wie der Irak, Syrien und so weiter würden verschwinden. Und diese Aussenpolitik erleben wir nun schon seit 33 Jahren.

Europa hat einen hohen Preis dafür gezahlt, weil Europa in dieser Zeit keine Aussenpolitik hatte, soweit ich das beurteilen kann. Keine Stimme, keine Einheit, keine Klarheit, keine europäischen Interessen, nur amerikanische Loyalität.

Es gab Momente, in denen es Meinungsverschiedenheiten gab, und ich denke, es waren sehr wunderbare Meinungsverschiedenheiten. Das letzte Mal von Bedeutung war 2003 im Vorfeld des Irakkriegs, als Frankreich und Deutschland sagten, dass sie die Vereinigten Staaten nicht dabei unterstützen würden, den Uno-Sicherheitsrat für diesen Krieg zu umgehen. Dieser Krieg wurde direkt von Netanjahu und seinen Kollegen im US-Pentagon angezettelt.[5]

Ich sage nicht, dass es eine Verbindung oder Gegenseitigkeit gab. Ich sage, dass es ein Krieg war, der für Israel geführt wurde. Es war ein Krieg, den Paul Wolfowitz und Douglas Feith mit Netanjahu koordiniert hatten. Und das war das letzte Mal, dass Europa eine Stimme hatte.

Ich habe damals mit europäischen Staats- und Regierungschefs gesprochen, und sie waren sehr deutlich, und es war wunderbar, ihre Ablehnung eines inakzeptablen Krieges zu hören. Danach, aber vor allem im Jahr 2008, verlor Europa seine Stimme vollständig.

Was nach 1991 geschah, und um uns auf das Jahr 2008 zu bringen, ist, dass die Vereinigten Staaten beschlossen, dass Unipolarität bedeutete, dass die Nato sich schrittweise von Brüssel bis Wladiwostok ausdehnen würde.

ii. Nato-Erweiterung

Die Osterweiterung der Nato würde kein Ende nehmen. Dies wäre die unipolare Welt der USA. Wenn Sie als Kind wie ich das Spiel «Risiko» gespielt haben, ist dies die Idee der USA: die Figur auf jedem Teil des Spielbretts zu haben. Jeder Ort ohne eine US-Militärbasis ist im Grunde ein Feind. Neutralität ist ein Schimpfwort im politischen Lexikon der USA.

Neutralität ist in der US-Denkweise vielleicht das schmutzigste Wort. Wenn man ein Feind ist, wissen wir, dass man ein Feind ist. Wenn man neutral ist, ist man ein Subversiver, weil man eigentlich gegen uns ist, es uns aber nicht sagt. Man gibt nur vor, neutral zu sein. Das war also tatsächlich die Denkweise, und die Entscheidung wurde 1994 formell getroffen, als Präsident Clinton die Nato-Osterweiterung absegnete.

Sie werden sich daran erinnern, dass Hans-Dietrich Genscher und James Baker III am 7. Februar 1990 mit Gorbatschow sprachen. Genscher gab anschliessend eine Pressekonferenz, in der er erklärte, dass die Nato sich nicht nach Osten ausdehnen werde.[6]

Deutschland und die USA würden die Auflösung des Warschauer Pakts nicht ausnutzen. Bitte verstehen Sie, dass diese Verpflichtung in einem juristischen und diplomatischen Kontext eingegangen wurde, nicht in einem beiläufigen Kontext. Diese Verpflichtungen waren von zentraler Bedeutung für die Verhandlungen zur Beendigung des Zweiten Weltkriegs, die den Weg für die deutsche Wiedervereinigung ebneten.

Es wurde vereinbart, dass die Nato sich keinen Zentimeter nach Osten bewegen wird.[7] Und das wurde ausdrücklich festgelegt und ist in unzähligen Dokumenten festgehalten. Wenn Sie im National Security Archive der George Washington University nachschlagen, finden Sie Dutzende von Dokumenten.[8]

Es handelt sich um eine Website mit dem Titel «What Gorbachev Heard About Nato». Schauen Sie sich das bitte an, denn alles, was Ihnen die USA über dieses Versprechen erzählen, ist eine Lüge, aber die Archive sind vollkommen eindeutig.

Also wurde 1994 von Clinton die Entscheidung getroffen, die Nato bis in die Ukraine auszudehnen. Dies ist ein langfristiges Projekt der USA. Es ist nicht auf die eine oder andere Regierung zurückzuführen. Es handelt sich um ein Projekt der US-Regierung, das vor mehr als dreissig Jahren begann. 1997 schrieb Zbigniew Brzezinski «The Grand Chessboard» und beschrieb darin die Nato-Osterweiterung.

Dieses Buch ist nicht nur das Hirngespinnst von Herrn Brzezinski. Es ist seine öffentliche Präsentation von Entscheidungen, die die Regierung der Vereinigten Staaten bereits getroffen hat, und so funktioniert ein Buch wie dieses. Das Buch beschreibt die Osterweiterung Europas und der Nato als gleichzeitige und

miteinander verbundene Ereignisse. Und es gibt ein gutes Kapitel in diesem Buch, in dem gefragt wird, was Russland tun wird, wenn Europa und die Nato sich nach Osten ausdehnen.

Ich kannte Zbig Brzezinski persönlich. Er war sehr nett zu mir. Ich habe Polen beraten, und er war eine grosse Hilfe. Er war auch ein kluger Mann, und dennoch lag er 1997 mit allem falsch.

1997 schrieb er ausführlich, warum Russland nichts anderes tun könne, als der Osterweiterung der Nato und Europas beizutreten.[9] Tatsächlich sagt er Osterweiterung Europas und nicht nur Europas, sondern auch der Nato. Dies war ein Plan der USA, ein Projekt. Und Brzezinski erklärt, dass Russland sich niemals China anschliessen wird. Undenkbar. Russland wird sich niemals dem Iran anschliessen.

Laut Brzezinski hat Russland keine andere Berufung als die europäische. Wenn sich Europa also nach Osten bewegt, kann Russland nichts dagegen tun. So sagt es ein weiterer amerikanischer Strategie. Ist es eine Frage, warum wir ständig im Krieg sind? Weil wir in Amerika immer «wissen», was unsere Gegenspieler tun werden, und wir liegen immer falsch!

Und ein Grund, warum wir immer falsch liegen, ist, dass man in der nichtkooperativen Spieltheorie, die amerikanische Strategen spielen, nicht wirklich mit der anderen Seite spricht. Man weiss einfach, welche Strategie die andere Seite verfolgt. Das ist wunderbar. Das spart so viel Zeit. Man braucht einfach keine Diplomatie.

iii. Die Schwarzmeerstrategie

Dieses Projekt wurde also 1994 ernsthaft in Angriff genommen, und wir haben dreissig Jahre lang eine kontinuierliche Regierungspolitik verfolgt, bis gestern vielleicht.[10] Ein dreissigjähriges Projekt. Die Ukraine und Georgien waren der Schlüssel zu diesem Projekt. Warum? Weil Amerika alles, was es weiss, von den Briten gelernt hat.

Wir sind das Möchtegern-British-Empire. Und was das Britische Empire 1853 mit Mr. Palmerston, entschuldigen Sie, Lord Palmerston [zusammen mit Napoleon III], verstanden hat, ist, dass man Russland im Schwarzen Meer umzingelt und Russland den Zugang zum östlichen Mittelmeer verwehrt.

Was Sie hier beobachten, ist ein amerikanisches Projekt, das im 21. Jahrhundert dasselbe tun soll. Die Idee der USA war, dass die Ukraine, Rumänien, Bulgarien, die Türkei und Georgien alle der Nato angehören würden, was Russland jeglichen internationalen Status nehmen würde, indem das Schwarze Meer blockiert und Russland im Wesentlichen als wenig mehr als

eine lokale Macht neutralisiert würde. Brzezinski ist sich über diese Geografie im Klaren.

Nach Palmerston und vor Brzezinski gab es natürlich Halford Mackinder im Jahr 1904: «Wer Osteuropa beherrscht, beherrscht das Kernland; wer das Kernland beherrscht, beherrscht die Weltinsel; wer die Weltinsel beherrscht, beherrscht die Welt.»[11]

Ich habe die Präsidenten und/oder ihre Teams gekannt. Von Clinton über Bush Jr. und Obama bis hin zu Trump und Biden hat sich nicht viel geändert. Vielleicht sind sie Schritt für Schritt schlechter geworden.

Biden war meiner Meinung nach der Schlimmste. Vielleicht liegt das auch daran, dass er in den letzten Jahren nicht bei Verstand war. Das meine ich ernst, nicht als bissige Bemerkung.

Das amerikanische politische System ist ein Scheinsystem, System der täglichen Medienmanipulation. Es ist ein PR-System. Man konnte einen Präsidenten haben, der im Grunde genommen nicht funktionierte, und diese Person zwei Jahre lang an der Macht haben und beinahe zur Wiederwahl antreten lassen.

Das Einzige, was er tun musste, war, neunzig Minuten lang allein auf einer Bühne zu stehen, und das war's dann. Wäre dieser Fehler nicht passiert, hätte er seine Kandidatur fortgesetzt, egal, ob er nach 16 Uhr nachmittags geschlafen hat oder nicht. Das ist also die Realität. Alle machen mit. Es ist unhöflich, das zu sagen, was ich sage, denn wir sprechen derzeit über fast nichts auf dieser Welt die Wahrheit.

Dieses Projekt lief also seit den 1990er Jahren. Die Bombardierung Belgrads an 78 Tagen im Jahr 1999 war Teil dieses Projekts. Die Spaltung dieses Landes, obwohl Grenzen «unantastbar» sind, nicht wahr?

Ausser im Fall des Kosovo.

Grenzen sind unantastbar, es sei denn, Amerika ändert sie.

Die Spaltung des Sudan war ein weiteres damit verbundenes US-Projekt. Denken Sie an den Aufstand im Südsudan. Ist das einfach passiert, weil die Südsudanesen rebelliert haben? Oder soll ich Ihnen das CIA-Drehbuch vorlesen?

Lassen Sie uns bitte als Erwachsene verstehen, worum es hier geht. Militärische Kampagnen sind kostspielig. Sie erfordern Ausrüstung, Ausbildung, Basislager, Geheimdienst und Finanzen. Diese Unterstützung kommt von Grossmächten. Sie kommt nicht von lokalen Aufständen.

Der Südsudan hat den Sudan nicht in einer Stammesfehde besiegt. Die Spaltung des Sudan war ein Projekt der USA. Ich war oft in Nairobi und bin dort auf US-Militärs, Senatoren oder andere Personen mit einem «tiefen Interesse» an der Innenpolitik des Sudan gestossen. Dieser Krieg war Teil des Spiels der Unipolarität der USA.

iv. US-Aussenpolitik und Nato-Erweiterung

Wie Sie wissen, begann die Nato-Erweiterung 1999 mit Ungarn, Polen und der Tschechischen Republik. Russland war darüber äusserst unglücklich, aber diese Länder lagen noch weit von der russischen Grenze entfernt. Russland protestierte, aber natürlich ohne Erfolg. Dann kam George Bush Jr. ins Amt. Als der 11. September geschah, versprach Präsident Putin den USA jegliche Unterstützung. Und dann beschlossen die USA um den 20. September 2001 herum, dass sie in fünf Jahren sieben Kriege beginnen würden!

Sie können sich auf Video anhören, wie General Wesley Clark darüber spricht. [12] Er war 1999 Oberbefehlshaber der Nato. Er ging um den 20. September 2001 herum ins Pentagon. Man reichte ihm ein Blatt Papier, auf dem die Aussicht auf sieben Kriege nach Wahl der USA erläutert wurde. Dies waren in der Tat Netanjahus Kriege.

Der Plan der US-Regierung bestand zum Teil darin, alte sowjetische Verbündete zu beseitigen, und zum Teil darin, Anhänger der Hamas und der Hisbollah auszuschalten.

Netanjahus Idee war und ist, dass es im gesamten Gebiet, das vor 1948 als Palästina bezeichnet wurde, einen Staat geben wird. Ja, nur einen Staat. Es wird Israel sein. Israel wird das gesamte Gebiet vom Jordan bis zum Mittelmeer kontrollieren. Und wenn jemand Einwände hat, werden wir ihn stürzen.

Nun, nicht Israel, sondern genauer gesagt unseren Freund, die Vereinigten Staaten. Das war bis heute Morgen die Politik der USA. Wir wissen nicht, ob sich das ändern wird. Das einzige Problem ist jetzt, dass die USA vielleicht «Eigentümer von Gaza» sein werden [laut Präsident Trump], anstatt dass Israel Eigentümer von Gaza ist.

Netanjahus Idee gibt es schon seit mindestens 25 Jahren. Sie geht auf ein Dokument namens «Clean Break» zurück, das Netanjahu und sein amerikanisches politisches Team 1996 zusammenstellten, um die Idee der Zweistaatenlösung zu beenden. Sie können dieses Dokument auch online finden.[13]

Es handelt sich also um langfristige US-Projekte. Es ist falsch, zu fragen: «Ist es Clinton? Ist es Bush? Ist es Obama?» Das ist die langweilige Art, die

amerikanische Politik zu betrachten, als ein Spiel von Tag zu Tag oder von Jahr zu Jahr. Aber so ist die amerikanische Politik nicht.

Nach 1999 kam 2004 die nächste Runde der Nato-Erweiterung mit sieben weiteren Ländern: den drei baltischen Staaten, Rumänien, Bulgarien, Slowenien und der Slowakei. Zu diesem Zeitpunkt war Russland ziemlich verärgert.

Diese zweite Welle der Nato-Erweiterung war ein völliger Verstoss gegen die Nachkriegsordnung, die zum Zeitpunkt der deutschen Wiedervereinigung vereinbart worden war. Im Grunde war es ein grundlegender Betrug oder Verrat der USA an einer kooperativen Vereinbarung mit Russland.

Wie sich jeder erinnert, weil wir gerade letzte Woche die Münchner Sicherheitskonferenz hatten, ging Präsident Putin 2007 zur MSC, um zu sagen: «Stopp, genug ist genug.» Natürlich haben die USA nicht zugehört.[14]

2008 drückten die Vereinigten Staaten Europa ihr langjähriges Projekt auf, die Nato auf die Ukraine und Georgien auszuweiten. Dies ist ein langfristiges Projekt. Ich hörte Herrn Saakaschwili im Frühjahr 2008 in New York City zu, als er vor dem Council on Foreign Relations sprach. Er sagte uns, dass Georgien im Herzen Europas liege und daher der Nato beitreten würde. Ich bin rausgegangen, habe meine Frau angerufen und gesagt: «Dieser Mann ist verrückt, er wird sein Land in die Luft jagen.»

Einen Monat später brach ein Krieg zwischen Russland und Georgien aus, in dem Georgien besiegt wurde. Die jüngsten Ereignisse in Tiflis sind für Georgien erneut nicht hilfreich, da Ihre Europaabgeordneten dorthin reisen, um Proteste anzukurbeln. Das rettet Georgien nicht, das führt zur Zerstörung Georgiens, zur vollständigen Zerstörung.

Wie jeder weiss, schickte unser ehemaliger CIA-Direktor William Burns, der damals US-Botschafter in Russland war, 2008 ein langes diplomatisches Telegramm an Aussenministerin Condoleezza Rice, das den berühmten Titel «Nyet means Nyet» trug.[15] Burns' Botschaft lautete, dass die gesamte politische Klasse Russlands, nicht nur Präsident Putin, gegen die Nato-Erweiterung sei.

Wir wissen von dem Telegramm nur durch Julian Assange. Glauben Sie mir, das amerikanische Volk erfährt heutzutage von unserer Regierung oder unseren führenden Zeitungen kein Wort über irgendwas in dieser Angelegenheit. Wir haben also Julian Assange für das Memo zu danken, das wir im Detail lesen können.

Wie Sie wissen, wurde Wiktor Janukowitsch 2010 auf der Grundlage der Neutralität der Ukraine zum Präsidenten gewählt. Russland hatte keinerlei territoriale Interessen oder Pläne in der Ukraine.

Ich weiss das, weil ich in diesen Jahren immer wieder dort war. Was Russland 2010 verhandelte, war ein 25-jähriger Pachtvertrag bis 2042 für den Marinestützpunkt Sewastopol. Das war alles. Es gab keine russischen Forderungen nach der Krim oder nach dem Donbass. Nichts dergleichen.

Die Vorstellung, Putin würde das russische Reich wieder aufbauen, ist kindische Propaganda. Entschuldigung.

Wenn jemand die Geschichte von Tag zu Tag und von Jahr zu Jahr kennt, dann ist das kindisches Zeug. Aber kindisches Zeug scheint besser zu funktionieren als erwachsenes Zeug.

Vor dem Putsch von 2014 gab es also überhaupt keine Gebietsansprüche. Dennoch beschlossen die Vereinigten Staaten, dass Janukowitsch gestürzt werden müsse, weil er für Neutralität war und die Nato-Erweiterung ablehnte. Das nennt man eine Operation zum Regimewechsel.

Seit 1947 gab es etwa hundert Regime-Change-Operationen der USA, viele davon in Ihren Ländern [an die Abgeordneten gerichtet] und viele auf der ganzen Welt.[16] Das ist der Beruf der CIA. Bitte seien Sie sich dessen bewusst. Das ist eine sehr ungewöhnliche Art von Aussenpolitik.

Wenn man in der amerikanischen Regierung die andere Seite nicht mag, verhandelt man nicht mit ihr, sondern versucht, sie zu stürzen, vorzugsweise verdeckt. Wenn es verdeckt nicht funktioniert, macht man es offen. Man sagt immer, es sei nicht unsere Schuld. Sie seien der Aggressor. Sie sind die andere Seite.

Sie seien «Hitler». Das kommt alle zwei oder drei Jahre auf. Ob es nun Saddam Hussein ist, ob es Assad ist, ob es Putin ist, das ist sehr bequem. Das ist die einzige aussenpolitische Erklärung, die dem amerikanischen Volk jemals gegeben wird.

Nun, wir stehen vor München 1938. Wir können nicht mit der anderen Seite reden. Sie sind böse und unversöhnliche Feinde. Das ist das einzige aussenpolitische Modell, das wir jemals von unserer Regierung und den Massenmedien zu hören bekommen.

Die Massenmedien wiederholen es vollständig, weil sie vollständig von der US-Regierung beeinflusst werden.

v. Die Maidan-Revolution und ihre Folgen

Im Jahr 2014 arbeiteten die USA aktiv am Sturz von Janukowitsch. Jeder kennt den von meiner Kollegin an der Columbia University, Victoria Nuland, und dem US-Botschafter Peter Pyatt abgefangenen Telefonanruf. Einen besseren Beweis kann es nicht geben. Die Russen haben ihren Anruf abgefangen und ins Internet gestellt. Hören Sie sich das an.[17]

Es ist faszinierend. Dadurch wurden sie alle in der Biden-Regierung befördert. Das ist der Job. Als der Maidan stattfand, wurde ich kurz darauf angerufen. «Professor Sachs, der neue ukrainische Premierminister möchte Sie sehen, um über die Wirtschaftskrise zu sprechen.» Also flog ich nach Kiew und wurde über den Maidan geführt. Mir wurde erzählt, wie die USA das Geld für all die Menschen rund um den Maidan, die «spontane» Revolution der Würde, bezahlt haben.

Meine Damen und Herren, bitte, wie kamen all diese ukrainischen Medien zum Zeitpunkt des Maidan plötzlich zustande?

Woher kam all diese Organisation? Woher kamen all diese Busse? Woher kamen all diese Menschen?

Soll das ein Scherz sein?

Das ist eine organisierte Aktion.

Und es ist kein Geheimnis, ausser vielleicht für die Bürger Europas und der Vereinigten Staaten. Alle anderen verstehen es ganz klar.

Nach dem Putsch kamen dann die Minsker Abkommen, insbesondere Minsk II, das übrigens nach dem Vorbild der Südtiroler Autonomie für die ethnischen Deutschen in Italien gestaltet wurde. Auch die Belgier können sich sehr gut mit Minsk II identifizieren, da es Autonomie und Sprachrechte für die russischsprachige Bevölkerung in der Ostukraine forderte.

Minsk II wurde vom Uno-Sicherheitsrat einstimmig unterstützt.[18] Dennoch beschlossen die Vereinigten Staaten und die Ukraine, es nicht durchzusetzen.

Auch Deutschland und Frankreich, die Garanten des Normandie-Prozesses, liessen es ignorieren.

Diese Missachtung von Minsk II war eine weitere direkte amerikanische unipolare Aktion, bei der Europa wie üblich eine völlig nutzlose Nebenrolle spielte, obwohl es der Garant des Abkommens war.

Trump gewann die Wahl 2016 und weitete dann die Waffenlieferungen an die Ukraine aus. Es gab viele Tausende Tote bei den Beschiessungen durch die Ukraine im Donbass. Das Minsker Abkommen II wurde nicht umgesetzt.

Dann kam Biden 2021 ins Amt. Ich hoffte auf Besserung, wurde aber wieder einmal zutiefst enttäuscht. Ich war früher Mitglied der Demokratischen Partei. Jetzt bin ich Mitglied in keiner Partei, weil beide sowieso gleich sind. Die Demokraten wurden im Laufe der Zeit zu absoluten Kriegstreibern, und es gab nicht eine Stimme in der Partei, die zum Frieden aufrief. Genauso wie bei den meisten Ihrer Parlamentarier.

Ende 2021 unternahm Putin einen letzten Versuch, mit den USA zu einer Vorgehensweise zu gelangen, und zwar in Form von zwei Entwürfen für Sicherheitsabkommen, eines mit Europa und eines mit den Vereinigten Staaten. Am 15. Dezember 2021 legte er den Entwurf für ein russisch-amerikanisches Abkommen vor.

Danach hatte ich ein einstündiges Gespräch mit [dem Nationalen Sicherheitsberater] Jake Sullivan im Weissen Haus und flehte ihn an: «Jake, vermeiden Sie den Krieg. Sie können den Krieg vermeiden. Die USA müssen nur sagen: <Die Nato wird sich nicht auf die Ukraine ausdehnen.>» Und er sagte zu mir: «Oh, die Nato wird sich nicht auf die Ukraine ausdehnen. Machen Sie sich darüber keine Sorgen.»

Ich sagte: «Jake, sagen Sie es öffentlich!» «Nein. Nein. Nein. Wir können es nicht öffentlich sagen.» Ich sagte: «Jake, Sie werden einen Krieg wegen etwas haben, das nicht einmal passieren wird?» Er sagte: «Machen Sie sich keine Sorgen, Jeff. Es wird keinen Krieg geben.»

Das sind keine sehr klugen Leute. Ich sage Ihnen, wenn ich Ihnen meine ehrliche Meinung sagen darf, das sind keine sehr klugen Leute. Sie reden mit sich selbst. Sie reden mit niemandem sonst. Sie spielen Spieltheorie.

In der nichtkooperativen Spieltheorie redet man nicht mit der anderen Seite. Man legt einfach seine Strategie fest. Das ist die Essenz der nichtkooperativen Spieltheorie. Es ist keine Verhandlungstheorie. Es ist keine Theorie der Friedensstiftung. Es ist eine einseitige, nichtkooperative Theorie, wenn man sich mit formaler Spieltheorie auskennt.

Das ist es, was sie spielen. Diese Art von Spieltheorie wurde [in der Anwendung] bei der Rand Corporation eingeführt. Das ist es, was sie immer noch spielen. Im Jahr 2019 gibt es ein Papier von Rand mit dem Titel «Extending Russia: Competing from Advantageous Ground»[19].

In diesem öffentlich zugänglichen Papier wird die Frage gestellt, wie die USA Russland ärgern, verärgern und schwächen sollten. Das ist buchstäblich die Strategie. Wir versuchen, Russland zu provozieren, zu versuchen, Russland auseinanderzubrechen, vielleicht einen Regimewechsel herbeizuführen, vielleicht Unruhen, vielleicht eine Wirtschaftskrise.

So nennt man das in Europa, wenn man einen Verbündeten hat. Da stand ich also mit meinem frustrierenden Telefonat mit Sullivan in der eisigen Kälte. Ich hatte eigentlich vor, einen Skitag zu machen. «Oh, es wird keinen Krieg geben, Jeff.»

Wir wissen, was als Nächstes geschah: Die Biden-Regierung weigerte sich, über die Nato-Erweiterung zu verhandeln. Die dümmste Idee der Nato ist die sogenannte Politik der offenen Tür, die auf Artikel 10 des Nato-Vertrags (1949) basiert. Die Nato behält sich das Recht vor, dorthin zu gehen, wo sie will, solange die Regierung des Gastlandes zustimmt, ohne dass ein Nachbar – wie Russland – irgendein Mitspracherecht hat.

Nun, ich sage den Mexikanern und den Kanadiern: «Versucht das nicht.» Trump könnte ja versuchen, Kanada zu übernehmen. Dann könnte die kanadische Regierung zu China sagen: «Warum baut ihr nicht eine Militärbasis in Ontario?» Ich würde davon abraten. Die USA würden nicht sagen: «Nun, es ist eine offene Tür. Das ist Kanadas und Chinas Angelegenheit, nicht unsere.» Die USA würden in Kanada einmarschieren.

Und dennoch wiederholen Erwachsene, auch in Europa, in diesem Parlament, in der Nato, in der Europäischen Kommission, das absurde Mantra, dass Russland bei der Nato-Erweiterung nichts zu sagen habe. Das ist völliger Unsinn. Das ist nicht einmal Baby-Geopolitik. Das ist einfach überhaupt nicht durchdacht.

Der Ukraine-Krieg eskalierte also im Februar 2022, als die Biden-Regierung jegliche ernsthaften Verhandlungen ablehnte.

vi. Der Ukraine-Krieg und die Kontrolle von Atomwaffen

Was war Putins Absicht bei diesem Krieg?

Ich kann Ihnen sagen, was seine Absicht war. Er wollte Selenskyj dazu zwingen, über Neutralität zu verhandeln. Dies geschah innerhalb weniger Tage nach Beginn der Invasion. Sie sollten diesen grundlegenden Punkt verstehen und nicht die Propaganda, die über die Invasion geschrieben wird, mit der Behauptung, dass Russlands Ziel darin bestand, die Ukraine mit einigen Zehntausend Soldaten zu erobern.

Meine Damen und Herren, bitte verstehen Sie etwas Grundlegendes. Russland wollte mit seiner Invasion die Nato aus der Ukraine fernhalten. Und was ist die Nato eigentlich? Sie ist das US-Militär mit seinen Raketen, seinen CIA-Einsätzen und allem anderen.

Russland wollte die USA von seiner Grenze fernhalten. Warum ist Russland so daran interessiert? Stellen Sie sich vor, China oder Russland würden beschliessen, eine Militärbasis am Rio Grande oder an der kanadischen Grenze

zu errichten. Nicht nur würden die Vereinigten Staaten ausflippen, sondern wir hätten innerhalb von etwa zehn Minuten einen Krieg. Als die Sowjetunion dies 1962 in Kuba versuchte, wäre die Welt beinahe in einem nuklearen Armageddon untergegangen.

All dies wird noch erheblich verstärkt, weil die Vereinigten Staaten 2002 einseitig den ABM-Vertrag (Anti-Ballistic Missile Treaty) aufkündigten und damit den Rahmen für die nukleare Rüstungskontrolle, der für relative Stabilität sorgte, beendeten. Es ist äusserst wichtig, dies zu verstehen.

Der Rahmen für die nukleare Rüstungskontrolle basiert zum grossen Teil auf dem Versuch, einen Erstschlag (Enthauptungsschlag) zu verhindern. Der ABM-Vertrag war ein entscheidender Bestandteil dieser Stabilität. Die USA sind 2002 einseitig aus dem ABM-Vertrag ausgetreten. Das brachte Russland zur Weissglut.

Alles, was ich über die Nato-Erweiterung gesagt habe, geschah also vor dem Hintergrund der Zerstörung des nuklearen Rahmens durch die USA. Ab 2010 begannen die USA, Aegis-Raketenabwehrsysteme in Polen und später auch in Rumänien zu stationieren. Russland gefällt das nicht.

Eines der Themen, die im Dezember 2021 und im Januar 2022 auf dem Tisch lagen, war die Frage, ob die Vereinigten Staaten das Recht beanspruchen, Raketensysteme in der Ukraine zu stationieren. Laut dem ehemaligen CIA-Analysten Ray McGovern teilte Blinken Lawrow im Januar 2022 mit, dass sich die Vereinigten Staaten das Recht vorbehalten, Raketensysteme in der Ukraine zu stationieren.

Das, meine lieben Freunde, ist Ihr vermeintlicher Verbündeter. Und jetzt wollen die USA Mittelstreckenraketen in Deutschland stationieren. Denken Sie daran, dass die Vereinigten Staaten 2019 aus dem INF-Vertrag ausgetreten sind. Derzeit gibt es keinen Rahmen für Atomwaffen.[20] Im Grunde genommen gibt es keinen.

Als Selenskyj wenige Tage nach dem Einmarsch Russlands erklärte, die Ukraine sei bereit für die Neutralität, war ein Friedensabkommen in greifbare Nähe gerückt.

Ich weiss das im Detail, weil ich mit den wichtigsten Verhandlungsführern und Vermittlern ausführlich gesprochen habe und aus den öffentlichen Äusserungen anderer viel gelernt habe.

Kurz nach Beginn der Verhandlungen im März 2022 wurde ein Dokument zwischen den Parteien ausgetauscht, das Präsident Putin gebilligt und Lawrow vorgelegt hatte. Dies wurde von den türkischen Vermittlern geleitet.

Ich flog im Frühjahr 2022 nach Ankara, um aus erster Hand und im Detail zu erfahren, was bei der Vermittlung geschah.

Das Fazit lautet: Die Ukraine ist einseitig von einer fast abgeschlossenen Vereinbarung zurückgetreten.

vii. Das Ende des Ukraine-Krieges

Warum sind die Ukrainer von den Verhandlungen zurückgetreten?

Weil die Vereinigten Staaten ihnen das gesagt haben und weil Grossbritannien dem Ganzen noch die Krone aufsetzte, indem Bojo [Boris Johnson] Anfang April nach Kiew in die Ukraine reiste, um das Gleiche zu sagen. Keir Starmer erweist sich als noch schlimmer, noch kriegslüsterner. Es ist unvorstellbar, aber es ist wahr.

Boris Johnson erklärte, und das kann man im Internet nachlesen, dass es hier um nichts Geringeres als die westliche Hegemonie gehe! Nicht die Ukraine, sondern die westliche Hegemonie.

Michael von der Schulenberg und ich trafen uns im Frühjahr 2022 im Vatikan mit einer Gruppe von Experten und verfassten ein Dokument, in dem wir erklärten, dass ein anhaltender Krieg nichts Gutes bringen kann.[21] Unsere Gruppe argumentierte energisch, aber vergeblich, dass die Ukraine sofort verhandeln sollte, da Verzögerungen zu massiven Todesfällen, dem Risiko einer nuklearen Eskalation und möglicherweise zu einer vollständigen Niederlage im Krieg führen würden.

Ich würde kein Wort von dem, was wir damals geschrieben haben, ändern wollen. In diesem Dokument war nichts falsch. Seit die USA der Ukraine die Verhandlungen ausgedreht haben, sind vielleicht eine Million Ukrainer gestorben oder schwer verwundet worden.

Und amerikanische Senatoren, die so böse und zynisch sind, wie man es sich nur vorstellen kann, sagen, dass dies eine wunderbare Ausgabe von US-Geldern ist, weil keine Amerikaner sterben. Es ist der reine Stellvertreterkrieg.

Einer unserer Senatoren aus der Nähe des Staates New York, Richard Blumenthal aus Connecticut, hat dies laut gesagt, Mitt Romney hat dies laut gesagt. Es ist das beste Geld, das Amerika ausgeben kann. Es sterben keine Amerikaner. Es ist unwirklich.

Nun, um uns auf den gestrigen Tag zu bringen, ist das US-Ukraine-Projekt gescheitert. Die Kernidee des Projekts war die ganze Zeit über, dass Russland die Waffen strecken würde. Die Kernidee war die ganze Zeit über, dass Russland nicht widerstehen kann, wie Zbigniew Brzezinski 1997 argumentierte. Die Amerikaner dachten, die USA hätten mit Sicherheit die Oberhand.

Die USA werden gewinnen, weil wir sie bluffen werden. Die Russen werden nicht wirklich kämpfen. Die Russen werden wirklich mobil machen. Wir werden die wirtschaftliche «nukleare Option» einsetzen und Russland aus dem Swift-System ausschliessen. Das wird die Wirtschaft zerstören.

Unsere Sanktionen werden Russland in die Knie zwingen. Die Himars werden es erledigen. Die Atacms, die F-16 werden es erledigen – ehrlich gesagt höre ich mir diese Art von Gerede seit mehr als fünfzig Jahren an. Unsere nationalen Sicherheitsführer haben jahrzehntelang Unsinn geredet.

Ich habe die Ukrainer angefleht: Bleibt neutral, hört nicht auf die Amerikaner.

Ich habe ihnen das berühmte Sprichwort von Henry Kissinger wiederholt, dass es gefährlich ist, ein Feind der Vereinigten Staaten zu sein, aber dass es tödlich ist, ein Freund zu sein. Lassen Sie mich das für Europa wiederholen: Es ist gefährlich, ein Feind der Vereinigten Staaten zu sein, aber es ist tödlich, ein Freund zu sein.

viii. Die Trump-Regierung

Lassen Sie mich mit ein paar Worten über Präsident Donald Trump schliessen. Trump will Bidens verlierende Hand nicht. Deshalb werden Trump und Präsident Putin wahrscheinlich einer Beendigung des Krieges zustimmen.

Selbst wenn Europa seine Kriegstreiberei fortsetzt, wird das keine Rolle spielen. Der Krieg ist zu Ende. Also, bitte, verinnerlichen Sie das.

Bitte sagen Sie es Ihren Kollegen. «Es ist vorbei.» Er ist vorbei, weil Trump nicht an einem Verlierer festhalten will.

Der Verlierer, der durch die derzeit stattfindenden Verhandlungen gerettet werden wird, ist die Ukraine. Der zweite Verlierer ist Europa.

Ihr Aktienmarkt ist in den letzten Tagen aufgrund der «schrecklichen Nachrichten» über Verhandlungen und einen möglichen Frieden gestiegen. Ich weiss, dass die Aussicht auf einen ausgehandelten Frieden in diesen Hallen blankes Entsetzen ausgelöst hat, aber das sind die besten Nachrichten, die Sie bekommen können.

Ich habe versucht, einige der europäischen Staats- und Regierungschefs zu erreichen. Ich habe gesagt: «Fahren Sie nicht nach Kiew, fahren Sie nach Moskau. Verhandeln Sie mit Ihren Amtskollegen. Sie sind die Europäische Union. Sie sind 450 Millionen Menschen und eine 20-Billionen-Dollar-Wirtschaft. Verhalten Sie sich auch so.»

Die Europäische Union sollte der wichtigste Handelspartner Russlands sein. Europa und Russland haben komplementäre Volkswirtschaften. Die Voraussetzungen für einen Handel zum gegenseitigen Nutzen sind sehr gut.

Übrigens, wenn jemand darüber sprechen möchte, wie die USA Nord Stream in die Luft gejagt haben, würde ich auch gerne darüber sprechen.

Die Trump-Regierung ist im Kern imperialistisch. Trump glaubt offensichtlich, dass die Grossmächte die Welt beherrschen. Die USA werden rücksichtslos und zynisch sein, und ja, auch gegenüber Europa. Bitten Sie Washington nicht um etwas. Das wird nicht helfen. Es würde wahrscheinlich die Rücksichtslosigkeit noch verstärken. Stattdessen sollte es eine echte europäische Aussenpolitik geben.

Ich sage also nicht, dass wir uns im neuen Zeitalter des Friedens befinden, aber wir befinden uns derzeit in einer ganz anderen Art von Politik, einer Rückkehr zur Grossmachtpolitik. Europa braucht eine eigene Aussenpolitik und nicht nur eine Aussenpolitik der Russophobie.

Europa braucht eine Aussenpolitik, die realistisch ist, die die Situation Russlands versteht, die die Situation Europas versteht, die versteht, was Amerika ist und wofür es steht, und die versucht zu verhindern, dass die Vereinigten Staaten in Europa einmarschieren.

Es ist sicherlich nicht ausgeschlossen, dass Trumps Amerika Truppen in Grönland landen lässt. Das ist kein Scherz, und ich glaube nicht, dass Trump scherzt.

Europa braucht eine Aussenpolitik, eine echte. Europa braucht etwas anderes als: «Ja, wir verhandeln mit Herrn Trump und kommen ihm entgegen.» Wissen Sie, wie das aussehen wird? Rufen Sie mich danach an.

Bitte machen Sie eine europäische Aussenpolitik. Sie werden noch lange Zeit mit Russland zusammenleben, also verhandeln Sie bitte mit Russland. Es stehen echte Sicherheitsfragen auf dem Spiel, sowohl für Europa als auch für Russland, aber der Bombast und die Russophobie dienen Ihrer Sicherheit überhaupt nicht.

Sie dienen der Sicherheit der Ukraine überhaupt nicht. Dieses amerikanische Abenteuer, dem Sie zugestimmt haben und für das Sie jetzt die führende Befürworterin sind, hat zu etwa einer Million ukrainischen Opfern beigetragen.

ix. Zum Nahen Osten und zu China

Was den Nahen Osten betrifft, so haben die USA vor dreissig Jahren die Aussenpolitik vollständig an Netanjahu abgegeben. Die Israel-Lobby dominiert die amerikanische Politik. Bitte, daran besteht kein Zweifel.

Ich könnte stundenlang erklären, wie das funktioniert. Es ist sehr gefährlich. Ich hoffe, dass Trump seine Regierung und, was noch viel schlimmer wäre, das palästinensische Volk nicht wegen Netanjahu zerstören wird, den ich als

Kriegsverbrecher betrachte, der vom IStGH ordnungsgemäss angeklagt worden ist.[22]

Der einzige Weg für Europa, Frieden an seinen Grenzen zum Nahen Osten zu haben, ist die Zweistaatenlösung. Es gibt nur ein Hindernis dafür, und das ist das Veto der Vereinigten Staaten im Uno-Sicherheitsrat – auf Geheiss der Israel-Lobby. Wenn Sie also wollen, dass die EU Einfluss hat, sagen Sie den Vereinigten Staaten, sie sollen das Veto fallen lassen. Damit wäre die Europäische Union mit etwa 160 anderen Ländern der Welt einer Meinung. Die einzigen, die sich einem palästinensischen Staat widersetzen, sind im Grunde die Vereinigten Staaten, Israel, Mikronesien, Nauru, Palau, Papua-Neuguinea, Argentinien und Paraguay.[23]

Der Nahe Osten ist ein Ort, an dem die Europäische Union einen grossen geopolitischen Einfluss haben könnte. Doch Europa hat sich zum JCPOA und zum Iran ausgeschwiegen, und etwa die Hälfte Europas hat sich zu Israels Kriegsverbrechen und der Blockade der Zweistaatenlösung ausgeschwiegen.

Netanjahus grösster Lebensstraum ist ein Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran. Und er gibt nicht auf. Es ist nicht ausgeschlossen, dass es auch zu einem Krieg zwischen den USA und dem Iran kommt.

Doch Europa könnte ihn verhindern – wenn Europa eine eigene Aussenpolitik hätte.

Ich hoffe, dass Trump Netanjahus Einfluss auf die amerikanische Politik beenden wird. Selbst wenn nicht, kann die EU mit dem Rest der Welt zusammenarbeiten, um Frieden in den Nahen Osten zu bringen.

Abschliessend möchte ich noch etwas zu China sagen: China ist kein Feind. China ist lediglich eine grosse Erfolgsgeschichte. Deshalb wird es von den Vereinigten Staaten als Feind angesehen, weil China eine grössere Wirtschaft hat als die Vereinigten Staaten (gemessen in internationalen Preisen).

Die USA verschliessen die Augen vor der Realität. Europa sollte das nicht tun. Ich wiederhole: China ist kein Feind und keine Bedrohung. Es ist ein natürlicher Partner Europas im Handel und bei der Rettung der globalen Umwelt.

Das ist alles.

Vielen Dank.

Frage aus dem Publikum: Sollte Europa seine Militärausgaben erhöhen?

Professor Jeffrey Sachs: Ich wäre nicht gegen einen Ansatz, bei dem Europa 2 bis 3 Prozent des BIP für eine einheitliche europäische Sicherheitsstruktur ausgibt und in Europa und in europäische Technologie investiert, ohne dass die

Vereinigten Staaten die Nutzung europäischer Technologie diktieren. Die Niederlande stellen die einzigen Maschinen für fortschrittliche Halbleiter unter Verwendung der extremen Ultraviolett-Lithografie her. Dieses Unternehmen ist natürlich ASML. Dennoch bestimmt Amerika die gesamte Politik von ASML. Wenn ich Sie wäre, würde ich nicht alle Sicherheit und Technologie den Vereinigten Staaten überlassen. Ich würde vorschlagen, dass Sie Ihr eigenes Sicherheitskonzept haben, damit Sie auch Ihr eigenes aussenpolitisches Konzept haben können. Europa steht für viele Dinge, für die die Vereinigten Staaten nicht stehen. Europa steht für Klimaschutz. Unser Präsident ist in dieser Hinsicht völlig verrückt. Und Europa steht für Anstand, für Sozialdemokratie als Ethos. Europa steht für Multilateralismus. Europa steht für die Uno-Charta. Die USA stehen für nichts davon. Unser Außenminister Marco Rubio hat kürzlich seine Reise nach Südafrika abgesagt, weil Gleichberechtigung und Nachhaltigkeit auf der Tagesordnung standen. Das ist ein anschauliches, wenn auch düsteres Abbild des angelsächsischen Libertarismus. Egalitarismus ist kein Wort im amerikanischen Lexikon. Nachhaltigkeit auch nicht. Sie wissen vielleicht, dass von den 193 Uno-Mitgliedstaaten 191 der Uno im Hochrangigen Politischen Forum (HLPF) Pläne für die SDG (Sustainable Development Goal) vorgelegt haben. Nur drei Länder haben dies nicht getan: Haiti, Myanmar und die Vereinigten Staaten von Amerika. Bidens Finanzministerium war es nicht einmal gestattet, den Begriff «Sustainable Development Goals» zu verwenden. Ich erwähne all dies, weil Sie Ihre eigene Aussenpolitik brauchen. Ich erstelle jedes Jahr zwei Berichte. Einer davon ist der World Happiness Report. Im Bericht von 2024 sind acht der zehn führenden Länder europäische Länder. Europa hat die höchste Lebensqualität auf der ganzen Welt. Die USA belegten den 23. Platz. Der andere Jahresbericht ist der Sustainable Development Report. Im Bericht von 2024 sind 19 der 20 führenden Länder in Bezug auf nachhaltige Entwicklung europäische Länder. Die USA rangieren auf Platz 46.

Frage aus dem Publikum: Wie sollte Europa diplomatisch mit Russland umgehen?

Professor Jeffrey Sachs: Ich denke, dass es enorm wichtige Themen gibt, die Europa direkt mit Russland verhandeln sollte. Daher möchte ich Präsident Costa und die Führung Europas dazu auffordern, direkte Gespräche mit Präsident Putin aufzunehmen, denn die Sicherheit Europas steht auf dem Spiel. Ich kenne die russischen Staats- und Regierungschefs, viele von ihnen, recht gut. Sie sind gute Verhandlungsführer, und Sie sollten mit ihnen verhandeln, und Sie sollten gut mit ihnen verhandeln. Ich würde den russischen Amtskollegen einige Fragen stellen. Ich würde sie fragen, welche Sicherheitsgarantien funktionieren können, damit dieser Krieg endgültig beendet wird. Welche Sicherheitsgarantien gibt es für die baltischen Staaten?

Teil des Verhandlungsprozesses ist es, die andere Seite nach ihren Bedenken zu fragen. Ich kenne Aussenminister Lawrow seit dreissig Jahren. Ich halte ihn für einen brillanten Aussenminister. Sprechen Sie mit ihm. Verhandeln Sie mit ihm. Erkunden Sie seine Vorstellungen. Legen Sie Ihre Vorstellungen auf den Tisch. Das Wichtigste ist, mit dem Schreien aufzuhören, mit der Kriegstreiberei aufzuhören und mit den russischen Amtskollegen zu diskutieren. Und betteln Sie nicht darum, mit den Vereinigten Staaten am Tisch zu sitzen. Sie müssen nicht mit den Vereinigten Staaten im selben Raum sein. Sie sind Europa. Sie sollten mit Europa und Russland im selben Raum sein. Überlassen Sie Ihre Aussenpolitik niemandem, nicht den Vereinigten Staaten, nicht der Ukraine, nicht Israel. Behalten Sie eine europäische Aussenpolitik bei. Das ist der Grundgedanke.

Frage aus dem Publikum: Länder wie Polen, Ungarn und die Tschechische Republik wollten der Nato beitreten. Die Ukraine auch. Warum sollte ihnen das nicht erlaubt werden?

Professor Jeffrey Sachs: Die Nato ist keine Option für Ungarn, Polen, die Tschechische Republik oder die Ukraine. Die Nato ist ein von den USA geführtes Militärbündnis. Die Frage, vor der Europa 1991 und heute steht, ist, wie man den Frieden sichern kann. Wenn ich 1991 Entscheidungen getroffen hätte, hätte ich die Nato nach der Auflösung des Warschauer Pakts und sicherlich nach dem Ende der Sowjetunion selbst ganz aufgelöst. Als Länder um eine Nato-Mitgliedschaft baten, hätte ich ihnen erklärt, was unser Verteidigungsminister William Perry, der führende Staatsmann George Kennan und der letzte US-Botschafter in der Sowjetunion, Jack Matlock, in den 1990er Jahren alle gesagt haben. Sie alle sagten im Grunde: «Wir verstehen Ihre Gefühle, aber die Erweiterung der Nato ist keine gute Idee, weil sie leicht einen neuen Kalten Krieg mit Russland provozieren könnte.» Es gibt ein sehr gutes neues Buch von Jonathan Haslam, das bei Harvard University Press erschienen ist und den Titel «Hubris» trägt. Es bietet eine detaillierte historische Dokumentation der Nato-Erweiterung. Es wird erklärt, dass die USA zu arrogant waren, um zu diskutieren, zu verhandeln und die roten Linien Russlands zu respektieren, selbst nachdem sie versprochen hatten, die Nato nicht zu erweitern.

Frage aus dem Publikum: Was sind die langfristigen Folgen dieses verlorenen Krieges?

Professor Jeffrey Sachs: Wir befinden uns im grössten technologischen Fortschritt der Menschheitsgeschichte. Es ist wirklich erstaunlich, was man heutzutage alles machen kann. Ich staune darüber, dass jemand, der sich mit Chemie kaum auskennt, den Friedensnobelpreis für Chemie gewonnen hat, weil er sich hervorragend mit KI und tiefen neuronalen Netzen auskennt, ein

Genie, Demis Hassabis. Er und sein Team bei Deep Mind haben herausgefunden, wie man KI nutzen kann, um das Problem der Proteinfaltung zu lösen, ein Problem, das Generationen von Biochemikern beschäftigt hat. Wenn wir also unseren Verstand, unsere Ressourcen und unsere Energie darauf verwenden, können wir das Weltenergiesystem im Sinne des Klimaschutzes umgestalten. Wir können die Artenvielfalt schützen. Wir können sicherstellen, dass jedes Kind eine hochwertige Bildung erhält. Wir können jetzt so viele wunderbare Dinge tun. Was brauchen wir für den Erfolg? Meiner Meinung nach brauchen wir vor allem Frieden. Und mein grundlegender Punkt ist, dass es nirgendwo tiefgreifende Gründe für Konflikte gibt, denn jeder Konflikt, den ich untersuche, ist nur ein Fehler. Wir kämpfen nicht um Lebensraum. Diese Idee, die im Wesentlichen von Malthus stammt und später zu einer Nazi-Idee wurde, war schon immer falsch, ein grundlegender intellektueller Fehler. Wir hatten Rassenkriege, nationale Überlebenskriege, aus der Angst heraus, dass wir nicht genug für alle auf diesem Planeten haben, so dass wir in einem Kampf ums Überleben sind. Als Ökonom kann ich Ihnen sagen, dass es auf diesem Planeten genug für die nachhaltige Entwicklung aller gibt. Genug. Wir befinden uns nicht in einem Konflikt mit China. Wir befinden uns nicht in einem Konflikt mit Russland. Wenn wir uns beruhigen, wenn wir langfristig denken, dann ist die Zukunft sehr gut, das heisst, wenn wir uns nicht vorher selbst in die Luft jagen. Das ist also mein Punkt. Die Aussichten sind sehr positiv, wenn wir den Frieden aufbauen.

Frage aus dem Publikum: Glauben Sie, dass der Ausweg aus diesem Konflikt eine Finnlandisierung der Ukraine ist?

Professor Jeffrey Sachs: Ausgezeichnete Frage. Lassen Sie mich nur einen Aspekt zur Finnlandisierung ansprechen. Die Finnlandisierung hat Finnland Jahr für Jahr auf Platz eins des World Happiness Report gebracht. Finnland ist reich, erfolgreich, glücklich und sicher. Ich spreche hier vom Finnland vor der Nato. Die «Finnlandisierung» war also eine wunderbare Sache für Finnland. Als Schweden, Finnland und Österreich neutral waren, bravo. Klug. Als die Ukraine neutral war, klug. Wenn man zwei Supermächte hat, sollte man sie ein wenig voneinander trennen. Wenn die Vereinigten Staaten nur ein bisschen Verstand hätten, hätten sie diese Länder als neutralen Raum zwischen dem US-Militär und Russland belassen, aber die USA haben viel zu wenig Verstand.

[1] Überarbeitete Abschrift der Rede von Professor Jeffrey Sachs im Europäischen Parlament auf einer Veranstaltung mit dem Titel «Die Geopolitik des Friedens», die am 19. Februar 2025 vom ehemaligen stellvertretenden Generalsekretär der Vereinten Nationen und derzeitigen MdEP der BSW, Michael von der Schulenburg, ausgerichtet wurde. Die Abschrift wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit bearbeitet und mit Fussnoten und Hyperlinks

versehen. Die unbearbeitete Abschrift und die Audioversion finden Sie hier: <https://singjupost.com/transcript-jeffrey-sachs-on-the-geopolitics-of-peace-in-the-european-parliament/?singlepage=1>

[2] Dies wurde Teil eines Projekts unter der Leitung von Prof. Graham Allison an der Harvard Kennedy School of Government mit Gorbatschows Wirtschaftsberater Grigory Jawlinski und in dem Buch *Window of Opportunity: The Grand Bargain for Democracy in the Soviet Union*, Pantheon Books, 1991, veröffentlicht.

[3] Richard Darman vom OMB drückte es so aus: «Bei der Definition der Interessen der USA müssen wir ein wenig machiavellistisch vorgehen. Was ist das Minimum, das notwendig ist, um ein Regime zu besänftigen, mit dem wir in anderen Angelegenheiten zusammenarbeiten möchten? Mit anderen Worten, was ist das absolute Minimum, um die Dinge in Bewegung zu halten? Ich glaube nicht, dass wir uns über den Zerfall der UdSSR Sorgen machen müssen. Wenn dies unser internes Verständnis ist, können wir öffentlich vorgehen.» Später fügte Darman hinzu: «Ich möchte ernsthaft wirken, ohne uns etwas vorzumachen. Wir haben bereits genug Zutaten für ein gutes PR-Paket.» (Hervorhebung im Original)

[4] Siehe auch meinen Aufsatz «How the Neocons Chose Hegemony Over Peace in the Early 1990s», der hier verfügbar ist: <https://www.jeffsachs.org/newspaper-articles/bfsmbpe4plx7cc6lgxhf37lx249r22?rq=how%20the%20neocons>

[5] Siehe Dennis Fritz, *Deadly Betrayal: The Truth about why the United States Invaded Iraq*, OR Books, 2024. Link hier: <https://orbooks.com/catalog/deadly-betrayal/>

[6] <https://www.youtube.com/watch?v=ogM0EjYbPRk>

[7] Es handelte sich um eine Vereinbarung, wenn auch nur mündlich, da Gorbatschow gegenüber den USA und Deutschland die Bedeutung des Versprechens der USA und Deutschlands betonte, die Nato nicht nach Osten auszudehnen.

[8] Viele der wichtigsten Dokumente finden Sie hier: <https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/russia-programs/2017-12-12/Nato-expansion-what-gorbachev-heard-western-leaders-early> und hier <https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/russia-programs/2018-03-16/Nato-expansion-what-yeltsin-heard>

[9] Brzezinski schreibt: «Russlands einzige echte geostrategische Option – die Option, die Russland eine realistische internationale Rolle verschaffen und auch die Möglichkeit der Transformation und sozialen Modernisierung maximieren

könnte – ist Europa. Und nicht irgendein Europa, sondern das transatlantische Europa der sich erweiternden EU und Nato. Ein solches Europa nimmt Gestalt an, wie wir in Kapitel 3 gesehen haben, und es wird wahrscheinlich auch weiterhin eng mit Amerika verbunden bleiben. Das ist das Europa, zu dem Russland eine Beziehung aufbauen muss, wenn es eine gefährliche geopolitische Isolation vermeiden will.» Brzezinski, Zbigniew. *The Grand Chessboard: American Primacy and Its Geostrategic Imperatives* (S. 118). Basic Books. 1997.

[10] Ich beziehe mich auf das Telefongespräch zwischen Trump und Putin vom 12. Februar 2025 und die darauf folgenden Erklärungen, die in rascher Folge folgten.

[11] Mackinder schrieb 1919 das Buch «Democratic Ideals and Reality», das auf seinem früheren Werk «The Geographical Pivot of History» aus dem Jahr 1904 aufbaut.

[12] Siehe das Interview des ehemaligen Nato-Oberbefehlshabers General Wesley Clark aus dem Jahr 2011 mit Democracy, in dem ihm ein Beamter des Pentagons sagte: «Wir werden in fünf Jahren die Regierungen in sieben Ländern angreifen und zerstören – wir werden mit dem Irak beginnen und dann nach Syrien, Libanon, Libyen, Somalia, Sudan und Iran weiterziehen.»

[13] 1996 veröffentlichten Netanyahu und seine amerikanischen Berater das Dokument «Clean Break: A New Strategy for Securing the Realm» (dt. «Clean Break: Eine neue Strategie zur Sicherung des Reiches») mit dem Institute for Advanced Strategic and Political Studies. Diese neue «Clean-Break»-Strategie forderte Israel auf, das Rahmenkonzept «Land für Frieden» abzulehnen. Dies bedeutete im Grunde, dass Israel sich nicht aus den 1967 besetzten palästinensischen Gebieten zurückziehen würde, um Frieden in der Region zu schaffen. Stattdessen würde Israel seine Besatzungspolitik fortsetzen, bis es «Frieden für Frieden» erreicht hat, indem es den Nahen Osten nach seinem Geschmack umgestaltet. Die Umgestaltung der Landkarte der Region bestand darin, Regierungen zu stürzen, die sich der Vorherrschaft Israels widersetzen. Link hier: https://www.dougfeith.com/docs/Clean_Break.pdf

[14] Am 10. Februar 2007 hielt der russische Präsident Wladimir Putin eine Rede auf der 43. Münchner Sicherheitskonferenz. Die Rede finden Sie hier <http://en.kremlin.ru/events/president/transcripts/24034>

[15] Memo von Botschafter William Burns: Njet bedeutet njet: Russlands rote Linien bei der Nato-Erweiterung». Das Memo finden Sie hier: https://wikileaks.org/plusd/cables/08MOSCOW265_a.html

[16] Die Politikwissenschaftlerin Lindsey O'Rourke dokumentierte 64 verdeckte US-amerikanische Regime-Change-Operationen zwischen 1947 und 1989 und

kam zu dem Schluss, dass «Regime-Change-Operationen, insbesondere solche, die verdeckt durchgeführt wurden, oft zu anhaltender Instabilität, Bürgerkriegen und humanitären Krisen in den betroffenen Regionen geführt haben». O'Rourke, «Covert Regime Change: America's Secret Cold War», 2018. Nach 1989 gibt es zahlreiche Belege dafür, dass die CIA in Syrien, Libyen, der Ukraine, Venezuela und vielen anderen Ländern involviert war.

[17] Link zur Abschrift des durchgesickerten Telefongesprächs zwischen der stellvertretenden Aussenministerin Victoria Nuland und dem US-Botschafter in der Ukraine, Geoffrey Pyatt: <https://www.bbc.com/news/world-europe-26079957>

[18] Das Minsk-II-Abkommen wurde vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen durch die Resolution 2202 gebilligt, die am 17. Februar 2015 einstimmig angenommen wurde.

<https://press.un.org/en/2015/sc11785.doc.htm>

[19] Link zum Rand-Papier:

https://www.rand.org/pubs/research_reports/RR3063.html

[20] Die Vereinigten Staaten sind am 2. August 2019 nach einer sechsmonatigen Aussetzungsfrist, die am 2. Februar 2019 begann, offiziell aus dem Vertrag über nukleare Mittelstreckensysteme (INF) ausgetreten

[21] Bei dem Treffen im Vatikan handelte es sich um die Sitzung «Brüderliche Wirtschaft» zum Jubiläum 2025: Hoffnung in den Zeichen der Zeit. Link hier: https://www.pass.va/content/dam/casinapioiv/pass/pdf-booklet/2024_booklet_fraternal_economy.pdf

[22] «Benjamin Netanjahu, der Premierminister von Israel, und Joaw Galant, der Verteidigungsminister von Israel, tragen die strafrechtliche Verantwortung für die folgenden Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die auf dem Gebiet des Staates Palästina begangen wurden.» Link zum IStGH: <https://www.icc-cpi.int/news/statement-icc-prosecutor-karim-aa-khan-kc-applications-arrest-warrants-situation-state>

[23] Die Vereinten Nationen können den Nahostkonflikt beenden, indem sie Palästina als Mitglied aufnehmen. Link zu meinem Artikel hier: <https://www.aljazeera.com/opinions/2025/1/10/the-un-can-end-the-middle-east-conflict-by-welcoming-palestine-as-a-member>